

In der Stadtbibliothek

Das Bärentheater begeisterte große und kleine Besucher in Bad Brückenau.

So viel Trubel gibt es sonst wohl selten in der Bad Brückenauer Stadtbibliothek. Die Mitarbeiter des Kulturbüros hatten Regale und Bücher beiseite geräumt und Platz für das Bärentheater geschaffen. Dicht gedrängt saßen die kleinen und großen Besucher dann auf Sitzkissen, Hockern und Stühlen und schauten gespannt zu, wie Puppenspieler Bernhard Betz die Marionetten zum Laufen und Musizieren brachte.



Betsy, BerLi, Bärenhart und Bärika, die auf der Bühne den Klang in den Kisten weckten, auf einem kleinen Fass Kunststücke vorführten und gemeinsam mit den Kindern das BerLi und den alten Bärenhart in den Schlaf sangen.

Der Puppenspieler erzählte die Geschichte von Betsy, die trau-

Betsy an den Percussionsinstrumenten, dass Bären durchaus musikalisch sind. Und tatsächlich – auch Betsy gelang es, den Holzkisten Töne zu entlocken. Am Ende brachte sie sogar sich selbst zum Klingen, klopfte auf ihren hölzernen Pfoten den Takt und forderte die Kinder auf es ihr gleich zu tun. Kichernd kamen sodann Bauchtrommel, Schenkeltrommel und die leise Ohrläppchentrommel zum Einsatz. Zwischen den drei kleinen Stücken wurde auf der Bühne umgebaut. Auch hierbei konnten sich die Bären auf die Hilfe der Kinder verlassen, die eifrig die Musikinstrumente beiseite räumten. Als Dankeschön gab es einen



Das Bärentheater war auf Einladung von rhoenpuls.kids aus der Oberpfalz angereist, um den Kindern aus der Region eine Freude zu bereiten. Eins war schnell klar: Die Stars des Nachmittags waren die Bären

rig und viel zu spät aus der Schule kam. Sie hatte nachsitzen müssen, weil der Lehrer nicht verstehen wollte, dass Bären halt nur Brummen können. Papa Bärenhart tröstete das kleine Bärlein und zeigte

Marionetten-Pfoten-Druck oder gar ein kleines Küsschen. Der absolute Star der Kinder war das kleine Eisbärmädchen BerLi, welches nach einer langen Reise vom Nordpol bei der Braunbärenfamilie ein neues

war der Bär los

Zuhause gefunden hatte. Fasziniert verfolgten die Kinder, wie das BerLi mit lispelnder Stimme rätselte, warum denn alle Knut, Flocke oder Lars zu ihm sagen. Der belesene Papa Bärenhart hatte die passende Erklärung für die neugierigen Bärenkinder und erzählte von den berühmten Eisbären in den großen Zoos in Berlin und Stuttgart.

Nach dem Auftritt von Fundstück Korx, dem Clown, hieß es dann offiziell Abschied nehmen und die Kinder belohnten den Puppenspieler und seine Bären mit großem Applaus. Nachdem sich die Bären von der Bühne verabschiedet hatten,

Band spontan „B hoch 4 – Bad-Brückenauer-Bären-Band“ – das Publikum spendete kräftigen Beifall. Schließlich durften die Kinder die kostbaren Marionetten unter Anleitung des Puppenspielers selbst einmal in die Hand nehmen. Und mit ein bisschen Übung gelang es Marie, Leon und den anderen, die Bären zum Winken und Laufen zu bringen. Mit einer „Austrittskarte“ verabschiedete sich der Puppenspieler dann endgültig von seinen jungen Gästen. Die versprochen, zu Hause schöne Bärenbilder zu malen.

★
Cordula Betz



lud der Puppenspieler die Kinder ein, die Musikinstrumente einmal selbst auszuprobieren. Dabei lernten sie einiges über die Bongos, die Schlitztrommel und die Cajon („Kiste“) und durften dann selbst auf die Bühne und den Takt angeben. Selbst die dreijährige meldeten sich mutig, klemmte sich die Bongo unter den Arm und trommelte drauf los. Puppenspieler Bernhard Betz taufte die kleine



Tschüss,
wir sehen
uns im
Bärentheater...

Fotos: C. u. B. Betz



Wenn Puppen anfangen zu laufen

Wenn Kopf, Arme und Beine einer Puppe mit langen Fäden an einem Holzkreuz festgebunden sind, dann ist das eine Marionette, schreibt das Bertelsmann Kinderlexikon zum Stichwort Marionette.

Da der Puppenspieler die Fäden nicht alle einzeln in der Hand halten kann, sind sie alle an einem Holzkreuz befestigt. Mit dem kann der Puppenspieler die Marionette lenken. Je nachdem wie der Puppenspieler das Holzkreuz bewegt, hebt die Marionette die Hand, macht eine Verbeugung oder setzt einen Fuß vor den anderen.

Versteckt oder mitten auf der Bühne – der Puppenspieler

Die Marionettenspieler bei der Augsburger Puppenkiste zum Beispiel sind auf der Bühne oder in der Fernsehkamera nicht zu sehen. Sie stehen auf einer Brücke hinter der Bühne, lehnen sich über das Geländer und gucken von oben auf ihre Puppen herunter. Es gibt aber auch Puppenspieler, die stehen mit ihren größeren Marionetten auf der Bühne.

„Offenes Spiel“ nennt man das. Die Puppenspieler sind dann häufig ganz schwarz gekleidet, damit sie vor dem schwarzen Bühnenvorhang nicht so sehr auffallen.

Üben, üben üben

So ist es auch beim Bärentheater. Auch hier steht der Puppenspieler mit seinen Bärengemeinsam auf der Bühne. Die Bären können aber nicht nur laufen, miteinander reden oder Zeitung lesen – sie können auch turnen und musizieren. Das hat Bernhard Betz ihnen beigebracht. Jeden Tag übt er mindestens eine Stunde auf dem Dachboden seines Hauses, denn dort hat er sich ein kleines Theater eingerichtet. Seine Frau Liesel Betz beobachtet als Regisseurin alles, was auf der Bühne passiert und gibt Ratschläge, was ihr Mann und die Bären noch besser machen können. ★

Text und Fotos: Cordula Betz



Bernhard Betz lernt den kleinen Bären nicht nur laufen sondern lässt sie auch turnen und musizieren ...

Zwei Bären mit Rollkragenpulli und Latzhose



Auf Alina und Jana aus Altengronau wartete eine ganz besondere Überraschung:

rhoenpuls.kids-Redakteurin Cordula Betz besuchte die beiden Gewinnerinnen unserer Bärentheater-Aktion zu Hause. Im Gepäck hatte sie zwei knuffige Bären – lässig mit Rollkragenpulli und Latzhose gekleidet. Jana und Alina sind beide acht Jahre alt und waren Gäste beim Bärentheater in Bad Brückenau Anfang April. Dort hatten wir die Kinder aufgerufen uns schöne Bilder oder lustige Texte zum Bärentheater zu schicken.

Jana und Alina haben die Buntstifte gespitzt und losgelegt. Die fertigen Bilder könnt ihr hier auf der Seite bewundern. Nun waren sie ganz aufgeregt und gespannt auf ihren Gewinn. „Oh wie schön“, riefen die beiden dann auch wie aus einem Mund und nahmen ihre Bären in Empfang. Nach dem offiziellen Foto durften die beiden dann sogar mit auf das Trampolin im Garten. Fröhlich hüpfen Alina und Jana mit ihren Bären in die Luft. „Du musst auch mit rauf“, riefen sie Cordula Betz zu und drängelten so lange, bis die Kinder-Redakteurin schließlich auch auf das blaue Trampolin kletterte.



Doch dann kamen die Kinder auch gleich zu einer wichtigen Frage: Wie sollen denn die Bären nun heißen?

„Vielleicht Betzy und BerLi - wie die Marionetten im Bärentheater“, schlug Alina vor. „Aber BerLi hat doch weißes Fell und unser Bär hier nicht“, gab Jana zu bedenken. Hmm - die Suche nach den passenden Namen wird also noch eine Weile dauern.

Vielleicht verraten uns die beiden ja in einer E-Mail, ob sie mittlerweile einen passenden Namen gefunden haben ...?

Cordula Betz
Fotos: Brigitte Betz